

Expropriationsrecht.

Während im Allgemeinen zugestanden wird, daß jeder Großjährige und Rechnungsfähige unbedingt über sein Eigentum verfügen darf, und Ausgaben schon in frühen Zeiten als notwendig erkannt werden. Es wurde dem Souverän oder der souveränen Gewalt im Staate das Recht zugesprochen, Privatbesitz fortzunehmen oder fortnehmen zu lassen, wenn die öffentlichen Interessen oder die allgemeine Wohlfahrt es erfordern. Man nannte diese Bezeichnung das Expropriationsrecht, im englischen: right of eminent domain. Da indessen die Herrener allmächtig den Gewalt einzutreten scheinen, für angeblich gemeinnützige Zwecke Eigentum ohne Entschädigung zu beschlagnahmen, so wurde bei allen Verfassungsentwürfen darauf geachtet, dem Besitzer unter allen Umständen den Anspruch auf Schadenshaftung zu wahren. Privatentgelt soll nicht für öffentliche Zwecke ohne gerechte Entschädigung fortgenommen werden, sagt auch die amerikanische Constitution. Für andere Zwecke aber darf es selbst dann nicht gewaltsam genommen werden, wenn eine mehr als gerechte Entschädigung angeboten wird. Die Geschichte von dem Müller in Sanssouci, den Friedrich der Große nicht zwingen konnte, seine alte Windmühle einzurichten, wiederholt sich fast alle Tage. Es kommt in allen Großstädten vor, daß die Besitzer elender Paraden dieselben um keinen Preis entfernen wollen und dazu auch nicht angehalten werden können, obwohl sie dem Ausbau und der Verhöhnung der Straße nachweislich im Wege stehen. Kein Richter hat bis jetzt zu entscheiden gewagt, daß Schönheitsgründe oder Rücksichten auf den steigerungsfähigen Wert des angrenzenden Grundentgelts genügen, um das Expropriationsrecht in Kraft treten zu lassen. Vielmehr kann die Anwendung derselben in allen Fällen nur durch öffentliche Interessen gerechtfertigt werden.

Dennoch haben die meisten gesetzgebenden Körperschaften in den Ver. Staaten ihren Souveränitätsrechten neuerdings eine Auslegung gegeben, die den großen Gesellschaften allerdings sehr erweitert ist, vom Publizum aber nicht genehmigt werden kann. In den von ihnen erarbeiteten Freibriefen haben sie das Expropriationsrecht an Corporations vergeben. Die meisten dieser Briefe wenden in's Feuer, aber drei oder vier Leute machen doch einen Versuch und veranlassen ihre Freunde, — der 10 Prozent wegen, — sich ebenfalls zu befreien. Zuerst ging natürlich Alles glänzend, und da die glücklichen Gewinner kein Hehl aus ihren Gewinnen machen, eines sogar nach Empfang der ersten Dividende erklärte, daß er in seinem Leben nicht mehr arbeiten, sondern nur noch in Chicago spielen werde, so bestätigte sich der Gemeinde bald eine Aufregung, die schließlich auch die Bevölkerung erfaßte. Frauen ebenso wie Männer legten ihre Ersparnisse bei den Agenten der angeblichen Getreidefresser an, und selbst viele Knaben der Hochschule ließen sich durch einen Kameraden dazu verleiten, je nach ihren Verhältnissen \$10 bis \$50 zu wetten. Sie verloren selbstverständlich jeden Cent, wie alle die glänzenden Säulen in West und hundert anderen Orten, und wenn sie sich die in der Jugend empfängen Warnung zur Lehre dienen lassen wollen, so haben sie die Erfahrung nicht zu thun. Eigentümlicher Weise wurden auch Gesellschaften befreit, die nichts als äußerst schamlos und vorstigig galten. Diese sagen, sie hätten wohl den Schwindel durchdrungen, aber gedacht, sie könnten sich rechtzeitig zurückziehen und vorstigig verdecken. Der Westfield Correspondent schlägt seinen Bericht mit der zur ständigen Klage gewordener Bemerkung, daß die Spielwut niemals solche Ausdehnung hätte gewinnen können, wenn es nicht öffentliche Würde, daß die solidesten, geachtlichsten und frömmesten Leute gewohnheitsmäßig an der Börse spekulieren. Wenn das solche Männer thun, kann es natürlich nicht unrecht sein, — und so macht die Börse das Glücksspiel zum Nationalkästchen.

Aus Kansas.

Am westlichen Kansas ereignete bekanntlich die außerordentlich ergiebige Weisung des Jahres 1878 die allgemeine Überzeugung, daß auch dieser Teil des Staates für den Getreidebau ebenso vorzüglich geeignet sei, wie der östliche. Die folgenden Jahre haben das Gegentheil und die Städte, die damals den Aransas entlang wie Pilze aus der Erde wuchsen, haben sich heute um nicht einziges Haus vermehrt, werden in 5 Jahren voraussichtlich noch bedeutender sein als jetzt. Die Annahme, daß die Regenzone allmählig nach Westen vorrücke, hatte nie die mindeste Berechtigung, und die im westlichen Kansas meist nach verlängerte fühlliche Beweidung ist über das Verhältnis-Stadium nie hinausgekommen. Die Prosp. welche noch jetzt mitunter verhandelt werden und von der außerordentlichen Fruchtbarkeit des westlichen Kansas sprechen, stützen sich lediglich und einseitig auf die Meinung der Gelehrten der Jahre 1878. Indem dieselben Ansteller veranlassen, es in diesem Theile des Staates mit dem Ackerbau zu versuchen, schädigen sie den ganzen Staat, statt demselben zu rüsten. Der Aransas teilt den Staat in zwei Hälften, deren östliche zu den ergiebigsten Kornmämmern der Welt gehört, deren westliche dagegen von der Natur auf die Viehzucht angewiesen ist. Alle diesen, welche sich im westlichen Kansas bisher niedergelassen, ihre Mittel nicht erst im Landbau anlegen und verloren, sondern sofort als Viehzüchter begannen, haben es zu einem sickeren und schnell

wachsenden Wohlstande gebracht. In der That giebt es günstigere Bedingungen für die Kinder- und Schafzucht nirgends, als sie das südwestliche Kansas bietet.

Das sehr seinfühlige östliche Capital

hat sich mit Recht von den dortigen landwirtschaftlichen Unternehmungen zu rütteln und, und den Ranches zugewendet. Das südlich an Aransas gelegene Land übertrifft noch die nördlichen Landstriche, obgleich auch letztere höchst günstige Bedingungen für die Viehzucht gewähren. Namentlich ist der Südwesten von zahlreichen Wasserläufen durchzogen, die sich zwar für ländliche Beweidung im Interesse des Getreidebaus nicht eignen, dagegen aber den Herden das vorzüglichste Futter liefern. Die Weidegründe sind mit dem nahen Bussell- und Mesquite-Grau — einer Species der aristida — dicht bedeckt und gehörn sind jetzt zu den Mittelpunkten der amerikanischen Eisenbahn-Erzeugung. Zur Zeit ist diese ganze Landstrecke noch von einer Eisenbahn durchzogen. Die Herden werden nach Dodge City getrieben und von da aus mittels der Union, Topeka und Santa Fe Bahn nach Kansas City, St. Louis, Chicago und den östlichen Märkten transportiert. Im nördlichen Theile des westlichen Kansas wird vorwiegend Schafzucht getrieben. Einige wenige Ansiedler verfügen es dort noch immer, den Boden mittels des Pilgrim's Schafe abzugeben, aber die Sommer kommen und geben, Wollen ziehen am Himmel heraus, ohne das belebende Rauch auf die ausgetrockneten Adler herunterzufinden und die Adler werden zu ihrem Schaden inne, daß menschliche Energie die Natur unterstützen, nie aber derselben entgegenhandeln kann.

Das Nationalkästchen.

Nachdem die Schwindelbande der so genannten Funders in Chicago gesprengt worden ist, kommen von allen Seiten Berichte über ihre verhängnisvolle Thätigkeit.

Eine besonders gute Ernte scheint sie in den durch ihre Tugendhaftigkeit und Rücksicht auf die Leidenschaften der Menschen gewagt, daß Schönheitsgründe und Rücksichten auf den steigerungsfähigen Wert des angrenzenden Grundentgelts genügen, um das Expropriationsrecht in Kraft treten zu lassen. Vielmehr kann die Anwendung derselben in allen Fällen nur durch öffentliche Interessen gerechtfertigt werden.

Dennoch haben die meisten gesetzgebenden Körperschaften in den Ver. Staaten ihren Souveränitätsrechten neuerdings eine Auslegung gegeben, die den großen Gesellschaften allerdings sehr erweitert ist, vom Publizum aber nicht genehmigt werden kann. In den von ihnen erarbeiteten Freibriefen haben sie das Expropriationsrecht an Corporations vergeben. Die meisten dieser Briefe wenden in's Feuer, aber drei oder vier Leute machen doch einen Versuch und veranlassen ihre Freunde, — der 10 Prozent wegen, — sich ebenfalls zu befreien.

Wie ein Gruß des Dichters aus höheren Sphären zog es durch die kleine Kirche. Der Sarg blieb bis zum andern Tage in der Kirche, und zwar unter der Obhut des treuen Dragoman.

Vers, der in der Übersetzung wie folgt lautet:

„Wenn Dein Geist, dem Erdenheim entflohen,
Freudig schwelt empor zum blauen Dom,
Grünen Engel Dich mit Deinem Liede,
Wich der Himmel dann Dein Home sweet Home.“

Der die Ausgrabung des Sarges begleitende Feierlichkeit wohnte die vornehmsten Europäer und Türken der Stadt, sowie der Dragoman, der nicht vom Krankenbett Payne's gewichen ist, in seiner arabischen Kleidung bei. Der Sarg war wenig beschädigt, das Seletz lag unverletzt auf dem Rücken eines weißen Pferdes, das man dem Todten mit in den Sarg gegeben hatte. Seletz und Erde wurden in einem neuen Metallsarg gebettet und dieser wurde verhüllt und versegtelt.

Der Metallsarg wurde in einem hölzernen Sarg und dieser in einer Kiste gelegt, welche die Adresse trug: „An den Consul der Ver. Staaten Taylor in Marsailles; Frankreich.“ Nachmittags um 3 Uhr wurden die in der beschriebenen Weise vermauerten Überreste zunächst nach der kleinen protestantischen Kirche gebracht und vor dem Altar niedergelegt. Ein Fenster in der Nähe der Kanal trug die Inschrift: „Der Erinnerung an John Howard Payne gewidmet.“ Dieses Fenster ist ein Zeichen der Verehrung, die mehrere englische Geschäftslute in Tunis für Payne hegten. Während der Sarg in die Kirche getragen wurde, sang eine Amerikanerin, die mit einer wunderbar schönen Stimme begabt ist, unter Orgelbegleitung des Dichters unsterbliches Lied. Den Eintritt, den daselbst bei diejer Gelegenheit hervorbringt, kann keine Feder beschreiben. Wie ein Gruß des Dichters aus höheren Sphären zog es durch die kleine Kirche. Der Sarg blieb bis zum andern Tage in der Kirche, und zwar unter der Obhut des treuen Dragoman.

Unsere Münzen.

Man mag ein noch so guter Republikaner, noch so davon überzeugt sein, daß nur der Freistaat sich dem Idealstaat nähert, — einen Vorzug muß man den altersschwachen Monarchien der alten Welt einräumen: sie können ihre Münzen mit den Portraits ihrer gelehrten und den man doch als Muster wählen kann. Vor einigen Monaten, wird da erzählt, gingen verschiedenste Personen in Westfield Rundschreiben aus Chicago zu, in denen die riesigen Gewinne gefüllt wurden, die sich durch Börsengehäuse nach dem Cooperations-Plane erzielen ließen. Gleichzeitig wurden 10 Prozent Commission für die Nachweitung von Kunden verabredet. Die meisten dieser Briefe wanderten in's Feuer, aber drei oder vier Leute machten doch einen Versuch und veranlaßten ihre Freunde, — der 10 Prozent wegen, — sich ebenfalls zu befreien.

Werfen wir zunächst einen Blick auf unsere Halb- und Viertel-Dollarstücke, sowie auf unsere Dimes. Auf ihnen sieht die Göttin der Freiheit auf — auf nichts; in der einen Hand hält sie einen Stock mit einer Schlafmühle, wie sie schon den gläubigen Geheimnissen im kleinasiatischen Bergen getragen wurde. In der französischen Revolution galt die Mütze als Symbol des Jacobinismus, und sind die alten phrygianischen Glaspokale hierfür so wenig verantwortlich, wie der Glaspokal Julius Caesar für den Lorbeerzweig, den ein Kaiser in der Nachbarschaft Deutschlands als Symbol seiner niedergerungen Siege auf dem habsburger Schädel trägt. Mit der anderen Hand verübert die Göttin ihre Bistumskarte, welche, in Form eines Schildes, den jungenfranzösischen Namen „Liberty“ trägt. Die Dame hat eine Kugel von Bedeutung in ihrem Profil, die sonstigen Züge lassen es zweifelhaft erscheinen, ob sie früher einmal hübsch gewesen ist. Doch dies und zur Not auch nach die Schieferstafel-Ruhmlichkeit der Böse liege sich übersehen, wenn nicht die unteren Extremitäten ähnlich von allen klapplastischen Mustern abweichen. Die Göttin hat nicht etwa traurige Beine, — das kommt vor, obwohl uns die alten Griechen eine einzige traurige Beine haben, — sondern die Göttin hinterlassen haben, — sondern sie hat auf der einen Seite zu viel und auf der andern zu wenig, sie hat zwei rechte Beine und nicht ein einiges Lintes. Wir haben über den Grund zu dieser Monstrosität viel nachgedacht, aber ohne jeden Erfolg. Sollte der Künstler dabei haben anbieten wollen, daß die amerikanische Freiheit sich der Rechten zuwende, jener Seite befähigt, auf welcher du zu thun pflügen, die bei jedem Fortschritte, auch bei der vernünftigsten Rendition verrotteter Verhältnisse nur zu verlieren haben? Wir wissen es nicht und müssen uns darauf befragen, die Thatache der rechten Doppelbeinigkeit zu konstatiren.

Auf anderen Münzen erscheint die hebe Göttin bloß als Porträt mit einem Kopfschmuck, das sie als Jungfrau Freiheit identifiziert, mit einer sehr energischen Gesichtsausdruck und Loden, die den Kopf wie die Schlangen der Geynuns umstattern. Ihre Schönheit hat sie bekanntlich von einer der maleinst jungen Dame in Philadelphia entlehnt. Auch das ist eine Bevorzugung der Einer aus Kosten der Anderen, die in einem freien Lande um so weniger vorkommen sollte, als in der bewohnten Stadt nicht einmal die Schwestern, sondern die Brüder die erste Rolle spielen. Konnte nicht ein weißlicher Schöngest aus dem amerikanischen Asten mit der Brillen auf der Nase der Göttin der Freiheit ihre Züge leisten? Ist Cincinnati doch nicht bloß Portopolis, sondern auch das amerikanische Paris, dessen Donau und Eleganz besonders seine Damen auszeichnet? Sind die Mädchen und Frauen von St. Louis nicht besonders ob ihrer Schönheit gerühmt, die diese die besten Züge des südländischen, weiblichen und östlichen Typus in sich vereinigt? Und wäre nicht eine Dame der Gartenstadt am allergeeignetesten gewesen? Die letztere brauchte nur den einen Fuß ein wenig nach oben zu legen und die Fußsohle hätte für alle Inschriften der Münze genügendem Flächenraum geboten. New

York gar nicht mehr zu gedenken, da dies an einen Wettbewerb Ehrenhalber nicht mehr denken kann, nachdem die Tochter einer andern Stadt seinen Brütern zugetragen ist. Es giebt noch unzählige Städte im Lande, die, wie die schönen Modelle anfangt, gerade so gut ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im

ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im

ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im

ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reinkarnation, welche die Straßen Philadelphias zu der Zeit hatten, in welcher die Dame, die ihr ihre Züge lieb, noch nicht ab sind, wie Sachsen in Deutschland, und daher ist die einzige Bevorzugung Philadelphia's doppelt zu rügen.

Mögeln alle Frauen und Mädchen im ganzen Lande, von denen wir noch keine kennen zu lernen, die Ehre halten, die nicht wenigstens hübsch gewesen wäre, sich damit trösten, daß die Göttin auf unseren Münzen nichts weniger als hässlich ist. Sie erinnert allerdings an die Reink